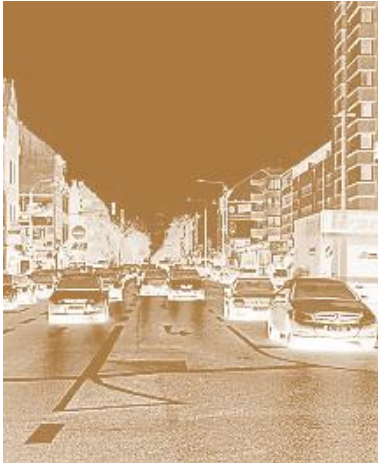


Kölner Doppelhaushalt: Freie Wähler fordern Baustopp für Bonner Straße

Datum: 02.02.2016 23:06

Kategorie: Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: Bezirksvertretung Köln Rodenkirchen Torsten Ilg



Bonner Straße Köln

(Köln/Rodenkirchen/Südstadt) „der Baubeginn der 3. Baustufe der Nord-Süd-Stadtbahn sollte mindestens um zwei Jahre verschoben werden“, fordert Torsten Ilg, Bezirksvertreter der Freien Wähler in Rodenkirchen in einer aktuellen Pressemitteilung. Ilg begründet dies u.a. mit dem geplanten Doppelhaushalt für die Stadt Köln: „Die Haushaltslage ist desaströs. Nicht zuletzt aufgrund peinlicher Pannen bei der Umsetzung von Großprojekten. Denken wir an die Kölner Oper, den Kalkberg, aber auch an den Einsturz unseres Stadtarchivs. Der Doppelhaushalt ist notwendig geworden, weil die Stadt Köln finanziell mit dem Rücken zur Wand steht. Um wieder einen klaren Überblick über alle laufende Großprojekte zu bekommen, müssen wir den Mut haben das Großprojekt „Nord-Süd-Stadtbahn“ zunächst zu stoppen.

Dadurch würde die Bahn keinen Tag später in Betrieb gehen, weil eben die Vollendung der kompletten Linie von weiteren Unwägbarkeiten abhängt, die aber erst in vielen Jahren juristisch geklärt sein werden. Wir wissen doch heute überhaupt noch nicht, wie es zum Beispiel mit dem Stadtarchiv weitergeht. Die Klärung dürfte sich noch über viele Jahre ziehen und so lange darf dort sowieso nicht weitergebaut werden. Deswegen wäre eine Verschiebung des Baubeginns auf der Bonner Straße problemlos möglich. Auch sind weitere juristische Auseinandersetzungen vorprogrammiert, zumal die Zukunft des Kölner Großmarkts und die Belange von Bürgervereinen im Kölner Süden nicht berücksichtigt wurden. Der Bau der Stadtbahn auf der Bonner Straße macht nur dann wirklich Sinn, wenn diese Fragen geklärt sind und die 4. Baustufe mit einbezogen werden kann. Warum plant man eine kostspielige eigene Trasse für die oberirdisch verlaufende Bahn? Es entstehen neue große Wohnviertel mit Tiefgaragenstellplätzen in Raderthal und Raderberg. Dort werden Menschen wohnen, die auch in Zukunft Autos besitzen werden und viele Berufspendler. Die Verengung der Bonner Straße basiert auf Fehleinschätzungen. Wenn wir aber erst einmal mit dem Rückbau der Bonner Straße und der Fällung von über 300 alten Bäumen begonnen haben, wird eine Umkehr unmöglich. Ich erinnere an die Fällung der alten Bäume des ehemaligen „Küppers- Biergartens“ in Bayenthal. Das Gelände wurde einfach „platt“ gemacht und dann geschah jahrelang nichts. Ein weiteres Problem ist die schlechte Klima-Bilanz unserer Stadt. Wir können es uns einfach nicht leisten, der Bonner Straße einen so einschneidenden Kahlschlag zu verpassen und zu hoffen, dass die Einwände und Unwägbarkeiten sich im Laufe der nächsten Jahre schon von selber lösen werden.“

Diese Pressemitteilung wurde auf openPR veröffentlicht.

Torsten Ilg

Mitglied der Bezirksvertretung Rodenkirchen FWK

c/o Bezirksrathaus, Hauptstr. 85, 50966 Köln

Tel. 0172 / 60 76 376
www.freie-waehler-koeln.de

Torsten Ilg ist seit der Kommunalwahl 2014 ordentliches Mitglied der Bezirksvertretung von Köln Rodenkirchen. Er gehört seit August 2015 den Freien Wählern FWK an.